

«Kasimir und Karoline» überzeugt – und macht betroffen

Die Premiere des Briger Studententheaters lief erfolgreich über die Bühne. Das Ensemble zeigte eindruckliche Leistungen.

Orfa Schweizer

«Liebe Zuschauer/innen, unser Bühnenbild besteht aus einem Abfallprodukt.»

Mit diesen Worten, die an einen Vorhang projiziert werden, beginnt die Inszenierung von «Kasimir und Karoline», dem diesjährigen Studententheater des Briger Kollegiums. Elf Schülerinnen und Schüler führen das Volksstück aus dem Jahre 1932 von Ödön von Horváth auf.

Im Vorfeld sagte Regisseurin Barbara Terpoorten, das Ensemble habe den Wunsch geäußert, ein dramatisches Stück zu spielen. Etwas, das sich mit fundamentalen Werten und Problemen der Gesellschaft befasst. Die Wahl fiel auf das eher unbekanntere Werk Horváths. Ein Stück mit Schlagkraft und ungebrochener Relevanz.

Zu Beginn bewundert eine Menschenansammlung auf der Bühne einen vorbeifliegenden Zeppelin. Währenddessen laufen im Hintergrund kurze Videoausschnitte. Pannenvideos wechseln sich mit Kriegsbildern und Naturkatastrophen ab.

Das Luftschiff stand Anfang des 20. Jahrhunderts für technischen Fortschritt und für Innovation. Am Bord des Zeppelins befinden sich, so erfahren die Theaterzuschauer von Kasimir, Herren der oberen Bevölkerungsschicht. Reiche Herren. Das bescheidene Volk muss die Sensation vom Boden aus verfolgen.

Diese Szene kann ohne Weiteres mit den Weltraumflügen des Amerikanischen Milliardärs Jeff Bezos in Verbindung gebracht werden. Kostenpunkt für einen Flug: eine Viertelmillion Dollar. Das bescheidene Volk schaut zu.

Alles ist im Wandel

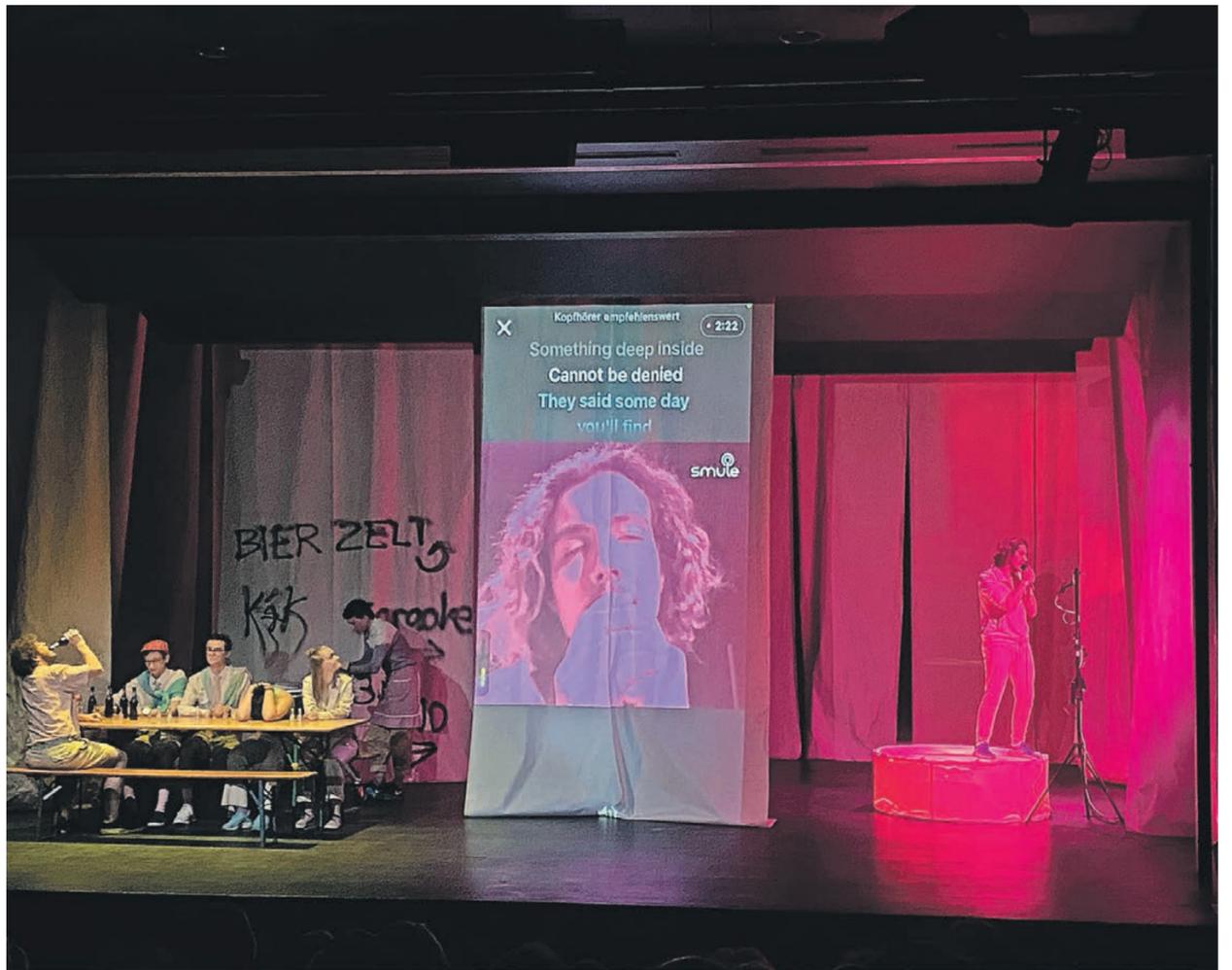
«Kasimir und Karoline» spielt an einem einzigen Abend am Oktoberfest. Kasimir, gespielt von Gabriele Barbiero, eröffnet seiner Verlobten Karoline, verkörpert von Lisa Rovina, dass er seine Stelle als Chauffeur verloren habe. Doch seine Erwartungen, dass sie deswegen auch in eine gedrückte Stimmung verfällt, werden enttäuscht. Sie bleibt heiter, will sich unter das bunte Treiben des Volksfestes mischen. Ein grosser Streit ist die Folge, währenddem Karoline den Sinn der Beziehung infrage stellt.

Im Laufe des Stücks scheinen die beiden immer wieder kurz vor der Versöhnung – nur um dann noch explosiver auseinanderzugehen. Kasimir scheint in zweifelhaft und sogar kriminelle Gesellschaft abzudriften. Währenddessen kommt Karoline dem gesellschaftlich hochstehenden Kommerzienrat Rauch näher. Dies in der Hoffnung, eine gesellschaftlich höhere Stellung zu erreichen.

Die persönlichen Dramen, die sich abspielen, spitzen sich immer mehr zu, bis schliesslich die ganze Handlung in einem exzessiven Höhepunkt kulminiert. Die Figuren scheinen an ihrem absoluten Hoch- oder Tiefpunkt angelangt zu sein. Katerstimmung neben Hochgefühl.

Oder in Karolines Worten: «Man hat halt oft so eine Sehnsucht in sich – aber dann kehrt man zurück mit gebrochenen Flügeln und das Leben geht weiter, als wäre man nie dabei gewesen.»

Nicht nur die Figuren durchlaufen im Laufe des knapp einhalbstündigen Theaters eine Verwandlung, sondern auch das Bühnenbild verändert sich nach und nach. Die aufgehängten Papierbahnen sind zu Beginn intakt und dienen vor allem als Projektionsfläche, später wer-



Eine Szene aus «Kasimir und Karoline»: Grosse Gefühle treffen auf Katerstimmung.

Bild: pomona.media

den sie immer stärker in Mitleidenschaft gezogen.

Ein simples Bühnenbild mit grosser Wirkung. Denn durch den zeitgleichen menschlichen wie auch materiellen Zerfall wird die Aussage des Stücks auf eindruckliche Weise unterstrichen.

Grosse Leistungen

Die fünf Schauspielerinnen und

sechs Schauspieler zeigten bei der Premiere des Studententheaters ein eindruckliches Werk. Das Spiel war herausfordernd, einerseits im Text, andererseits im Tempo. Doch diese Herausforderung meisterte das Ensemble meisterhaft.

Die Besetzungen, die die Verantwortlichen Barbara und Siegfried Terpoorten zuteilten, erwiesen sich als überaus gelun-

gen. Die Figuren scheinen zu den Spielenden zu passen, die Verkörperungen wirken sehr authentisch. Lisa Rovina in der Rolle der Karoline und Gabriele Barbiero als Kasimir legten grosse schauspielerische Leistungen an den Tag. Für tänzerische und emotionale Überraschungen sorgte besonders Kay Ebener in der Rolle des Merk Franz. Aber auch die anderen Rollen trugen

alle ihren massgeblichen Teil zur Entwicklung des Stücks bei. Keine Figur scheint überflüssig, jede durchläuft eine individuelle Entwicklung im Laufe der Vorstellung.

Wer sich von der hohen Qualität des Studententheaters selber überzeugen möchte, hat am Freitag und Samstag, 25. und 26. März, jeweils um 20.00 Uhr die Möglichkeit dazu.

Leserbrief

Was hat das Bundeslager im Goms mit Olympia gemeinsam?

Im Sommer 2022 findet im Goms das Bundeslager der Pfadfinder/innen statt; nur alle 14 Jahre wird dieses einmalige Lagererlebnis durchgeführt. Die Olympischen Spiele (Sommer und Winter) finden alle zwei Jahre statt. Eines haben das BuLa und Olympia gemeinsam: Es gibt Einschränkungen! Vermutlich kann man in jenen zwei Wochen als Einheimische nicht immer alles so tun und lassen, wie man es sich das sonst gewohnt ist. Wenn ich eine Stadt zitieren müsste, welche mit den temporären Einschränkungen während den Olympischen Spielen vorbildlich umgegangen ist, denke ich an Sydney (2000). Als ausländische Delegation haben wir uns mehr als willkommen gefühlt. Olympia

heisst auch, mit ungewohnten Situationen umgehen zu können. In diesem Sinne motiviere ich alle Gommini, die BuLa-Gemeinde willkommen zu heissen. Die vielen Tausend Kinder, Jugendlichen und deren Eltern, die uns Ende Juli/Anfang August besuchen, werden später als Erwachsene den Weg ins Goms finden. Nachhaltigkeit bedeutet auch, dass alle Lagererziehenden mit positiven Erinnerungen nach Hause fahren. Dazu können wir alle unseren Teil beitragen.

Werner Augsburg
Düdingen / Reckingen

Leserbrief

Israel beteiligt sich nicht an den Sanktionen gegen Russland

Uns Schweizern wird bei jeder Gelegenheit Rosinenpickerei vorgeworfen. Bekanntlich beteiligt sich Israel nicht am Boykott gegen Russland. Aber man darf sich ja gegen Israel nicht negativ äussern, sonst wird man gleich als Antisemit angeprangert. Obwohl Selenski Jude ist, unterstützt man die Ukraine lediglich mit Hilfsgütern, während die jüdischen Oligarchen weiterhin ungehindert ihren Reichtum in Israel verstecken können. Die völkerrechtswidrige Aggression Putins wird jedoch nicht verurteilt und die Sanktionen werden nicht mitgetragen. Alle westlichen Staaten sind bereit, wirtschaftliche Nachteile wegen der Sanktionen in Kauf zu nehmen. Gefunden haben wir einen entsprechenden Bericht vor

einigen Tagen in den SRF News. Leider haben wir bis heute auch im WB nichts darüber gelesen. Aber auch dies würde zu einer ausgewogenen Berichterstattung gehören.

Marion und Markus Gubler
Münster

Procap Verbandsferien 2022 in Brixen/Südtirol

Oberwallis Die diesjährige Verbandsreise führt die Mitglieder von Procap Oberwallis vom Sonntag, 22. bis Samstag, 28. Mai 2022, nach Brixen in Südtirol. Die Teilnehmer sind im Viersternehotel Grüner Baum untergebracht. Bei Tagesausflügen werden die Burganlage Brunneck, wo sich auch das Reinhold-Messner-Museum befindet, und eine Haflingerzucht besucht, eine eindruckliche Dolomitenrundfahrt gemacht und zum Abschluss wird auf dem Wochenmarkt in Meran flaniert. Wer es gemütlicher haben will, kann sich in der Hotelanlage mit verschiedenen Sauna-Welten, Beauty-Angeboten, beheiztem Schwimmbad und Sole- und Whirlpool entspannen. Die Teilnahme an der Verbandsreise ist für

Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer geeignet. Für Rollstuhlfahrer steht ein moderner Car mit Hebebühne zur Verfügung. Anmeldungen und Informationen bei der Geschäftsstelle von Procap Oberwallis telefonisch, per Mail info@procapoberwallis.ch oder auf der Homepage www.procapoberwallis.ch. Anmeldeschluss 31. März 2022. (wb)

Schweizer Lotto

6, 9, 13, 23, 32, 38 Glückszahl: 5
Replay-Zahl: 12 Jokerzahl: 2 4 9 8 5 4
19.3.2022